

Von der Überwindung geistig-geistlicher Blockaden

Was sind geistig-geistliche Blockaden? Nun – wenn jemand an das Geistige nicht glauben kann, also an geistige Welten und Wesen – dazu gehören natürlich auch die Engel.

Der Engelglaube ist allerdings selbst bei Theologen umstritten. Liberale evangelische Geistliche z.B. verzichten auf die Angelologie, die Lehre von den Engeln, weil für sie diese Wesen eben ins Reich der Fabeln und der Mythen gehören.

Dieser freigeistige Umgang mit der Bibel hat eine der schlimmsten Blockaden – vor allem bei protestantischen Pfarrern – verursacht. Katholische Geistliche grenzen sich wohltuend davon ab. Für liberale Bibelausleger werden Wunder, die Krankenheilungen Jesu, seine Totenaufweckungen, seine Beherrschung der Materie allesamt geleugnet, sogar seine Auferstehung.

Spricht man mit Theologen, die durch so eine Schule gegangen sind, dann erschrickt man als schlicht glaubender Christ über die Hartnäckigkeit, mit der diese „Geistlichen“ ihre Überzeugungen verteidigen.

Menschen, die an das Geistige nicht glauben können, sind in der Regel auch Gottesleugner. Sie können bestenfalls eine Art Urenergie akzeptieren. Aber einen persönlichen Schöpfer-GOTT würden sie nie bejahen. Ein solcher ist für sie schlechthin undenkbar. Ein so eingefleischter Unglaube ist leider oft eine Einladung an böse Mächte, solche Menschen in ihr Fahrwasser zu lenken.

Können solche Denkblockaden jemals überwunden werden? Nein? Doch – GOTT sei es gedankt! Sie ereignen sich je und dann – in einer so genannten „Sternstunde“ – für so einen geistig festgefahrenen Menschen. Solche besonderen Stunden im Leben ungläubiger Menschen stellen sich oft bei Grenzerfahrungen ein. Bei Nahtod-Erlebnissen zum Beispiel.

Da stürzt ein Bergsteiger, der an nichts anders glaubt, als an seine Beherrschung aller Klettertricks 30 Meter tief ab. Er hat den Tod vor Augen. Doch er landet schwer- aber nicht lebensgefährlich verletzt auf einer Grasnarbe zwischen zwei Steinblöcken, wird von einem Suchtrupp gefunden und geborgen.

Während der 5 Sekunden seines freien Falles zieht sein ganzes Leben wie im Zeitraffer in hunderten Bildern an ihm vorüber. In dem gleichen Sekunden-Zeitraum erlebt er noch ein kosmisches Panorama über Sinn und Ziel der göttlichen Schöpfung. Es handelt sich dabei um einen hochspirituellen, innerseelischen Vorgang.

Seit diesem dramatischen Ereignis in seinem Leben ist er ein anderer Mensch geworden. Er bringt sein Leben in Ordnung **und** kann jetzt an Wunder und an einen lebendigen GOTT glauben. Später wird er Christ. Doch er versteht sich nicht als Kirchenchrist, sondern als einen mit einem universellen Glaubensbezug.

Solche oder ähnliche Beispiele ereignen sich spontan in Kriegszeiten, bei Katastrophen, während Lebenskrisen, Verlusterlebnissen und Krankheitsnot und bei vielen weiteren schicksalhaften Ereignissen im Leben von Menschen.

Darum gibt auch der Schutzgeist des Menschen seinen – das Geistige noch verleugnenden Schützling – nicht auf. Weiß er doch, dass irgendwann – oft erst in einer neuen Inkarnation – sein Mensch eine Gnadenstunde als göttliche Chance bekommt, die dann zu einer solchen „Sternstunde“ werden kann.